

Bericht der Umwelt-, Verkehrs- und  
Energiekommission des Grossen Rates

zum

**Ausgabenbericht Nr. 0188B betreffend  
Umgestaltung Klosterberg**

vom 26. März 2003 / P021001

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt  
zugestellt am 4. April 2003

Am 26. Juni 2002 überwies der Grosse Rat den Ausgabenbericht 188B betreffend Umgestaltung Klosterberg zur Vorberatung an die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission. Die Regierung beantragt dem Grossen Rat, für diese Umgestaltung einen Kredit von Fr. 620'000.- zu bewilligen.

Die Regierung beabsichtigte mit diesem zweiten Ausgabenbericht zum Klosterberg, das Umfeld des neuen Schauspielhauses der geänderten Nutzung anzupassen und aufzuwerten. Der Umgestaltung des unteren Teils hat der Grosse Rat auf Antrag der UVEK im Juni 2001 zugestimmt. Die Umgestaltung des oberen Teils des Klosterbergs wurde zwar von der Mehrheit der Kommissionsmitglieder begrüsst, doch löste das Projekt grundsätzliche Fragen zum Verkehrsregime in diesem Abschnitt aus. Diese Fragen wollte die Kommission vor einer allfälligen Umgestaltung geklärt haben. Die Fussgängersituation am Klosterberg kann nämlich erheblich verbessert werden, wenn der Klosterberg vom Durchgangsverkehr befreit wird. Doch dazu muss eine alternative Route für den Motorfahrzeugverkehr zur Verfügung stehen.

Aus diesem Grund bat die UVEK das federführende Baudepartement, die Sperrung des Klosterberges für den Durchgangsverkehr und eine Alternativroute via Elisabethenstrasse, am Knoten Markthalle/Elisabethenstrasse vorbei, zur Heuwaage zu prüfen. Die Zulieferung sowie die Taxizufahrt zum Klosterberg sollten davon nicht betroffen sein.

Von Vertretern der Verkehrsabteilung und der BVB wurde zwar vorgängig ein Verkehrsstau in der Elisabethenstrasse und eine Überlastung des Knotens Markthalle/Elisabethenstrasse befürchtet, doch eine genaue Prüfung der vorgeschlagenen Verkehrsführung inklusive Kostenberechnung wurde unterstützt.

Das Baudepartement gab daraufhin einem externen Ingenieurbüro den Auftrag, die Auswirkungen einer Sperrung des Klosterberges auf das übrige Strassennetz mittels einer Verkehrssimulation zu untersuchen, und verlangte zudem detaillierte Berechnungen zur Leistungsfähigkeit des Knotens Markthallenbrücke/ Elisabethenstrasse.

Mit Schreiben 5. Februar 2003 teilte das Hochbau- und Planungsamt mit, der Nutzen einer Sperrung des Klosterbergs rechtfertige den Aufwand nicht. Auf der Basis der Ergebnisse der Abklärungen und der Stellungnahme des Hochbau- und Planungsamtes kam die verwaltungsinterne Koordinationskommission für Verkehrsplanung an ihrer Sitzung vom 23. Januar 2003 eindeutig zum Schluss, auf eine Sperrung des Klosterberges sei vorläufig zu verzichten.

Am 26. Februar 2003 wurden in der UVEK das Ergebnis der Untersuchungen sowie ein Simulationsmodell präsentiert. Die von der Koordinationskommission für Verkehrsplanung als eindeutig beurteilte Schlussfolgerung konnte die UVEK in keiner Weise nachvollziehen. Im Simulationsmodell, das die Spitzenbelastungen darstellt, sind weder die befürchteten Staus in der Elisabethenstrasse noch jene zum Strassburgerdenkmal ersichtlich. Der Autoverkehr staute sich zwar ab und zu auf der Abfahrt Richtung Heuwaage, so wie er sich heute am Klosterberg staut. Das Modell wies ausserdem für das Tram in der Elisabethenstrasse keine Stauproblematik nach. Es zeigten sich aber Probleme in der Steinentorstrasse, deren Lösung eine Änderung der Vortrittsregelung für das Tram nötig machen würde. Diese Änderung

wurde von Vertretern eines Teils der Verwaltung für nicht realisierbar erklärt. Die Kommission konnte auf Grund der vorliegenden Fakten nicht abschliessend beurteilen, ob diese Darstellung zutrifft. Zudem lagen der Kommission keine Angaben über detaillierte Kosten vor.

Hinsichtlich des als Analyseinstrument verwendeten Verkehrssimulationsmodells kam die Kommission zum Schluss, sein Nutzen habe die Kosten nicht gerechtfertigt.

Ausdruck der ungeklärten Situation ist die Abstimmung der Kommission, die mit 7 zu 6 Stimmen beschloss, auf weitere Abklärungen (z.B. Kosten, Tramvortritt Steinentorstrasse etc. ) zu verzichten und über die Frage der Umgestaltung des Klosterberges unabhängig vom Verkehrsregime zu entscheiden.

Ohne Sperrung des Durchgangsverkehrs am Klosterberg ist für die Mehrheit der Kommission der Nutzen der Umgestaltung im Verhältnis zum finanziellen Aufwand zu klein, als dass diese angesichts der momentanen finanziellen Lage des Kantons noch vertreten werden könnte. Zudem gab Frau Regierungsrätin Schneider der Kommission bekannt, dass die Regierung das Projekt inzwischen im Investitionsprogramm weiter hinausgeschoben hat.

#### **Antrag**

Auf Grund der obigen Erwägungen beantragt die UVEK mit 7 zu 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen dem Grossen Rat, den Ausgabenbericht 188B an die Regierung zurückzuweisen.

Basel, den 26. März 2003

Umwelt-, Verkehrs und Energiekommission  
Die Präsidentin:



Susanne Signer